

Manmin-Nachrichten

NR. 8 31. MAI 2015

Das Wirken des Heiligen Geistes führt zur Errettung vieler Seelen

„Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen.“



Dr. Jaerock Lees Großevangelisation in Indien im Jahr 2002

Dr. Jaerock Lee lebte gemäß dem Wort Gottes und erreichte so die Heiligung. Danach bat er um die Kraft Gottes und empfing sie. In dieser Kraft hat er unzählige Seelen zur Errettung führen dürfen. Bei Großevangelisationen im Ausland wirkte der Heilige Geist auf mächtige Weise, er bezeugte Jesus Christus, den lebendigen Gott, und die Echtheit der Bibel (Bild 1. Lobpreisleiterin Rose Han, 2. Schwester Adelia Alexandria, 3. Diakon City Bav, 4. Schwester Shizuko Kaneda, 5. Pastor Sergej Stagnejew, 6. Bruder Jaehong Park, 7. Bibelschülerin Nadakorn Thummasat).

Ich probierte viele Heilmethoden aus, aber mein Zustand verschlechterte sich immer mehr. Selbst meine Mutter sagte zu mir: „Wenn du schnell stirbst, wäre das besser für dich. So kannst du mich ehren.“ Ich hatte die Hoffnung geheilt zu werden und zu leben aufzugeben.

Im April 1974 kam mich meine Schwester in Seoul besuchen und bat mich eindringlich, sie zu einem Termin zu begleiten, obwohl sie wusste, dass ich kaum gehen konnte. Zuerst weigerte ich mich, aber sie flehte mich so sehr an, dass ich nachgab und mit ihr losging – mit einem Gehstock in der Hand. So kamen wir in den Heilungsgottesdienst von Diakonin Shinae Hyun. Als ich mich niederkniete, fing ich auf dem Rücken an zu schwitzen. Ich fragte mich, warum ich plötzlich so schwitzen musste. Am nächsten Tag wurde mir klar, dass Gott alle meine Krankheiten mit dem Feuer des Heiligen Geistes ausgebrannt hatte.

Dr. Jaerock Lee, Hauptpastor der Manmin-Gemeinde begegnete dem lebendigen Gott wie oben beschrieben. Nachdem er Gott begegnet war, empfing er die Kraft Gottes und bezeugt seither den Herrn Jesus.

Im Mai 1978 empfing er die Berufung Gottes als Pastor, er eröffnete im Juli 1982 seine Gemeinde und wurde im Mai 1986 als Pastor geweiht. Seit damals hat er viele

Großevangelisationen in Übersee geleitet und über den lebendigen Gott gepredigt, was von mächtigen Zeichen Gottes begleitet wurde und wird. Zusammen mit ungefähr zehntausend Tochter- und Partnergemeinden auf der ganzen Welt und durch Zeitschriften, Bücher und Zeitungen des Literaturdienstes sowie durch den Fernsehdienst rüttelt er noch immer die Nationen auf.

Vor 40 Jahren bezeichnete man Dr. Lee mit dem Spitznamen „wandelndes Kaufhaus der Krankheiten“, weil er an so vielen Krankheiten litt, dass man sie gar nicht alle auflisten konnte, darunter Magengeschwüre, Entzündung der Nasennebenhöhle, Mittelohrentzündung und Rheuma in den Gelenken. Doch dann begegnete er dem lebendigen Gott und wurde augenblicklich von all dem geheilt.

Der gleiche Heilige Geist wie der, der damals im Obergemach vom Haus des Markus war, wirkt unaufhörlich weiter und sorgt für die Errettung von unzähligen Seelen in dieser so von Sünde gezeichneten Endzeit. Wenn jemand die Feuertaufe im Heiligen Geist empfängt, wird der Körper warm, Krankheiten werden ausgebrannt, die Mächte der Finsternis verlieren ihren Einfluss und weichen. Das Feuer verbrennt auch die sündige Natur des Herzens.

Die Mitglieder der Gemeinde haben Rose J. Han wegen ihrer himmlischen Stimme ins

Herz geschlossen; sie ist Lobpreisleiterin und Solistin vom Komitee für darstellende Künste (Bild 1). Als sie jünger war, wäre sie fast an einer schlimmen Tuberkulose gestorben. Doch als Dr. Lee für sie betete, wurden alle Bakterien durch das Feuer des Heiligen Geistes sofort ausgebrannt. Sie erholte sich schnell und wurde wieder ganz gesund. Dabei hatte man ihr im Krankenhaus gesagt, sie würde nie wieder singen können, weil ihre Lungen so schwer in Mitleidenschaft gezogen worden waren. Doch seit langem verherrlicht sie Gott als Lobpreisleiterin auf wunderbare Weise.

Diakon City Bav aus Indien (Bild 3) war früher alkohol- und drogenabhängig; seine Familie wäre fast daran zerbrochen. Doch als er ein Schweiß Tuch, über dem Dr. Lee (gemäß Apostelgeschichte 19,11-12) gebetet hatte, empfing, kam das Feuer des Heiligen Geistes ganz mächtig über ihn. Als für ihn gebetet wurde, spürte er Frieden – sowohl körperlich als auch im Herzen. Seine Kopfschmerzen verschwanden und er konnte erstaunlicherweise mit dem Trinken aufhören, obwohl er davor zwanzig Jahre lang abhängig gewesen war und zehn Jahre lang Drogen genommen hatte. Er bekehrte sich vom Hinduismus zum Christentum. Jetzt arbeitet er als Rikscha-Fahrer (er hat ein so genanntes „Babytaxi“). Auch dient er treu in seiner Gemeinde und ist ein vertrauenswürdiger Familienoberhaupt.

Schwester Shizuko Kaneda aus Japan (Bild 4) wurde von chronisch kalten Händen und Füßen geheilt. Sie hatte das Gefühl, jemand stieße sie mit Nadeln in den Bauch, in den Rücken, an den Knöcheln und an den Fußsohlen. Sie hatte immer Heizkissen an verschiedene Körperteile gebunden. Dann wurde ihr ein Schweiß Tuch, über dem mächtig gebetet worden war, gesandt. In dem Moment, in dem sie es bekam, spürte sie auf dem Scheitel eine Art Hitze und fing zu schwitzen an; das hielt eine Stunde lang an. Danach verspürte sie weder die eisige Kälte noch den stechenden Schmerz.

Schwester Adelia Alexandria aus Israel (Bild 2) wurde nach dem Gebet von Dr. Lee von Lymphogranulomatose geheilt. Pastor Sergej Stagnejew aus Russland (Bild 5) erlebte das Feuer durch ein Schweiß Tuch und wurde so von Rückenschmerzen befreit. Bibelschülerin Nadakorn Thummasat aus Thailand (Bild 7) empfing das Feuer, als sie in einem Daniel-Gebetstreffen intensiv betete; danach war ein Knoten in ihrer Brust weg. Bruder Jaehong Park aus Südkorea (Bild 6) nahm die Hitze wie eine große Feuersäule war, die in seinen Körper kam; er empfing Gebet mit einem Schweiß Tuch und wurde so am Knie geheilt. Davor hatte er dreißig Jahre lang unter Knorpel- und Bänderschäden gelitten.



Hauptpastor Dr. Jaerock Lee

„Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir weg! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ (Markus 14,32-36)

„Lass Deinen Willen geschehen.“

Geißel genannt – auf den Körper traf, wickelte sie sich ganz um ihn herum. Wurde sie zurückgezogen, riss sie ihm dabei das Fleisch heraus. Jesus wurde schlimm ausgepeitscht. Wie viele Schmerzen muss das ausgelöst haben! Sein ganzer Leib war blutüberströmt, Ihm gingen alle Kräfte aus, so dass es Ihm schwer fiel, Sein Gleichgewicht zu halten.

Er musste das schwere Kreuz selbst tragen und auf Golgatha hinaufklettern. Mit durchbohrten Händen und Füßen musste Er all diese Schmerzen erdulden, bis Sein Leben im Fleisch zu Ende war. Doch Er verspürte auch Schmerzen im Herzen. Gott bahnte den Weg für unsere Errettung, indem Er das Leben Seines Sohnes opferte. Doch immer noch befinden sich Menschen auf dem Todespfad, ohne das Herz Gottes zu begreifen. Jesus spürte also einen enormen Schmerz im Herzen.

Wenn wir über die Leiden Bescheid wissen, die Jesus für uns auf sich nahm, können wir nicht behaupten, etwas sei schwierig, selbst wenn wir gerade eine Prüfung durchmachen. Würden wir unsere Schwierigkeiten mit Seinem Leiden vergleichen, würden sie uns viel leichter erscheinen. Darum sollten wir im Glauben alle Prüfungen überwinden und dankbar sein, weil wir uns ins Gedächtnis zurückgerufen haben, dass Jesus an unserer Stelle den schwierigeren Weg eingeschlagen hat. Deshalb sollten auch wir sie so überwinden, wie Er das tat.

2. Das Herz Jesu, als Er durch diese Leiden ging

Die nachfolgende Schriftstelle aus Markus 14,32 beschreibt wie Jesus in der Nacht, in der Er festgenommen wurde, mit Seinen Jüngern nach Gethsemane ging. Er sagte ihnen, sie sollten beten. Er selbst ging noch etwas weiter und betete dann allein.

Bevor er betete, sagte Jesus in Vers 34: „Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod.“ Damit sagte Jesus praktisch, dass Er so viel Schmerz im Herzen hatte, als läge Er im Sterben. Er sprach nicht über leidvolle oder schmerzliche Gefühle, wie Menschen das tun. Er sagte dies, um uns wissen zu lassen, dass es die Kreuzigung nur wegen der Liebe Gottes gab und dass sie nicht leicht sein würde.

Zu jenem Zeitpunkt hatte Jesus viele Gefühle in Seinem Herzen. Kurz vor Seiner Kreuzigung dachte Er an die

Vorsehung und die große Liebe Gottes für die Menschheit. Ebenso hatte Er Mitgefühl für die, die auf der Erde zurückbleiben würden. Aber Er dachte auch an viele andere Dinge.

Jesus selbst erlebte und spürte die Schmerzen und das Leid der Menschen, als Er auf der Erde war. Es bereitete Ihm auch große Schmerzen im Herzen, als Er an die Menschen dachte, die die große Liebe Gottes nicht begreifen konnten. Darum sagte Er: „Meine Seele ist sehr betrübt.“

Je geistlicher dein Herz ausgerichtet ist, desto mehr wirst du das Herz Gottes verstehen können. Durch geistliche Inspiration wirst du im Herzen spüren, warum Jesus das damals sagte. Jemand, der denkt, Jesus habe damit ein negatives Bekenntnis abgegeben, hat weder das Herz von Jesus verstanden noch sein eigenes Herz in ein geistliches verwandeln lassen.

Das Gleiche gilt, wenn du deine Bibel liest oder dir im Gottesdienst eine Predigt anhörst. Wenn jemand der Botschaft mit fleischlichen Gedanken zuhört und diese darüber hinaus verurteilt, zeigt er, dass sein Herz weit davon entfernt ist, geistlich ausgerichtet zu sein. Geistlich eingestellte Menschen richten andere nicht bloß nach ihren Worten oder Gesten. Sie spüren das Herz oder Motiv des anderen hinter diesen Worten und begreifen durch die Eingebung des Heiligen Geistes, was gemeint ist.

3. Jesus ernsthaftes Flehen

In Markus 14,36 betete Jesus: „Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir weg! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“

Jesus kannte die Liebe Gottes und den Heilsplan besser als jeder andere. Als Er sagte: „Nimm diesen Kelch von mir weg“, war es kein Flehen, mit dem Er das Leiden umgehen wollte.

Jesus war auch Mensch. Aus Seiner Menschlichkeit heraus betrachtet war der Kreuzweg nie etwas Einfaches. Jesus sagte dies, um zu zeigen, dass dieser Weg menschlich gesehen sehr schwierig war. Und dennoch schlug Er ihn ein – und zwar wegen Seiner Liebe zu Gott.

Und Er betete weiter: „Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!“ Das bedeutet, dass egal, welche Art von Leiden Er würde durchmachen müssen, Er einfach den Willen Gottes tun würde.

Jesus behorchte dem Willen Gottes vollkommen und Er tat es voller Freude, weil Er sich der Vorsehung Gottes gewiss war und Ihm fest vertraute.

In Hebräer 12,2 heißt es: „[...] indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.“ Sein Leiden am Kreuz war im fleischlichen Sinne eine Schande, aber im geistlichen Sinne sollte es viele Seelen, die auf den Weg in die Hölle waren, zur Errettung und damit in den Himmel führen.

Allerdings sagen manche Menschen: „Ich habe Anfechtungen, wie soll ich da beten? Warum muss ich diese Prüfung durchmachen? Es ist so schwer. Lass mich hier bitte schnell rauskommen.“ Sie geben im Gebet nicht alles bei Gott ab. Wenn wir echten Glauben haben, dann sind unsere Gebete nicht voller Verbitterung und Klagen. Wir sollten uns selbst prüfen, um herauszufinden, was die Ursache für die Prüfungen ist.

Wenn wir beispielsweise sündigen oder geistlich gesehen am Einschlafen sind, lässt Gott Prüfungen zu. „Gott, wenn ich hier durch muss, dann mache ich das. Aber schütze mich vor größeren Prüfungen und lass auch diese Prüfung schnell vorbei sein.“ Manche beten vielleicht so, doch auch das ist kein gutes Gebet. Sie sagen zwar mit ihren Worten, dass sie sich der Prüfung stellen, aber sie würden sie eigentlich doch lieber umgehen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus, ein Gebet, dass Gottes Herz bewegt, besteht aus einem guten Bekenntnis unseres wunderbaren Glaubens. Darin dankt man von Herzen, dass die Prüfung zugelassen wurde und man bekennt seinen Glauben erneut. Auch wenn wir nicht wissen, wann die Prüfung vorbei sein wird, vertrauen wir Gott und beten, dass Er uns immer mehr verändert und vollkommen macht.

Wenn wir wie Jesus von ganzem Herzen beten können, dass nicht unser Wille, sondern Gottes Wille geschieht, egal in welcher Situation, wird uns Gott den besten Weg zeigen. So bete ich im Namen des Herrn Jesus, dass ihr die Herrlichkeit der Auferstehung empfangen werdet – so wie Er, der den Weg des Kreuzes einschlug und dann wieder auferweckt wurde.

Glaubensbekenntnis

1. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass die Bibel als von Gott eingegebenes Wort vollkommen und unfehlbar ist.
2. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Einheit und das Werk Gottes in der Dreieinigkeit: Gott der Heilige Vater, Gott der Heilige Sohn und Gott der Heilige Geist.
3. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt, dass unsere Sünden allein durch das erlösende Blut Jesu Christi vergeben werden können.
4. Die Manmin-Hauptgemeinde glaubt an die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Christi, Seine Rückkehr, das Tausendjährige Reich und die Ewigkeit im

Himmel.

5. Die Mitglieder der Manmin-Hauptgemeinde bekennen ihren Glauben durch das Apostolische Glaubensbekenntnis jedes Mal, wenn sie zusammenkommen, und glauben den Inhalt wortwörtlich.

„[Gott] selbst gibt allen Menschen Leben und Odem und alle Dinge.“ (Apostelgeschichte 17,25)

„Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen.“ (Apostelgeschichte 4,12)

Manmin-Nachrichten

German

Veröffentlicht von der Manmin-Hauptgemeinde

29, Digital-ro 26-gil, Guro-gu, Seoul, Korea (152-848)
Telefon: 82-2-818-7047 Fax: 82-2-818-7048

<http://www.manmin.org/english>

E-mail: manmin@manmin.kr

Herausgeber: Dr. Jaerock Lee
Chefredakteurin: Geumsun Vin

Warum schenkt Gott uns die Gabe des Heiligen Geistes?

**Erstens:
Weil Gott der Vater Seine Kinder liebt!**

In Römer 5,8 heißt es: „Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.“ Die Liebe Gottes ließ also zu, dass Sein Sohn Jesus gekreuzigt wurde, um uns von unseren Sünden zu retten. Darum wurde Jesus zu unserem Sühneopfer.

Wenn du also in deinem Herzen glaubst, dass Jesus der einzige Retter ist und von den Toten auferweckt wurde, können dir all deine Sünden vergeben werden und du kannst zu einem Kind Gottes werden. Es kann aber sein, dass noch viel von der sündigen Natur in deinem Herzen ist, auch wenn du den Herrn schon angenommen hast. Wenn der Feind, also Satan, dann versucht, dich mit weltlichen Genüssen, Geld oder Ruhm zu versuchen, kann er diese alte Natur in dir provozieren. Dann könntest du wieder Sünden begehen oder mit in den Tod hinabgezerrt werden. (1. Petrus 5,8)

Darum sandte der Gott der Liebe den Heiligen Geist als Geschenk in die Herzen der Gläubigen, die den Herrn Jesus angenommen und gründlich Buße getan haben. Durch den Heiligen Geist wird ihr Geist von neuem geboren und führt sie so, dass sie zu echten Kindern Gottes werden, die das Herz des Herrn haben. Wenn du die Gabe des Heiligen Geistes bekommen hast, dann ist das so, als wäre Gott selbst bei dir.

Bevor sie den Heiligen Geist empfingen, hatten die Jünger Jesu Angst vor Verfolgung und Prüfungen und flohen deshalb. Doch nachdem sie mit dem Heiligen Geist erfüllt waren und Gottes Willen gehorchten, wie es in der Apostelgeschichte geschrieben steht, demonstrierten sie die Macht Gottes und predigten das Evangelium freimütig. Sie vertrieben Satan, den Teufel, und führten unzählige Seelen zu Gott, indem sie Kraft, Stärke und Autorität zeigten.

In Römer 5,5 heißt es: „[...] die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.“ So ist es mein Wunsch für jeden von euch, dass ihr euch daran erinnert, dass die Liebe Gottes der Grund ist, warum der Heilige Geist nun in euren Herzen wohnt.

**Zweitens:
Weil Gott dich stärken und dazu ermutigen will, gemäß Seinem Wort zu leben.**

Da Er unser Beistand ist, gehört es zu den vornehmlichen Aufgaben des Heiligen Geistes, in den Herzen der Menschen zu wirken; sie zu verändern; ihnen zu helfen, Buße zu tun und Gott zu lieben.

Wenn Menschen nicht nach dem Wort Gottes leben und sündigen, dann tut der in ihnen wohnende Heilige Geist mit unaussprechlichen Seufzern für sie Fürbitte. Wenn der Heilige Geist in ihnen seufzt, spüren Kinder Gottes dies in ihren Herzen und sie bereuen, dass sie nicht nach dem Wort Gottes gelebt haben.

Manchen von ihnen tut es vielleicht sehr leid und sie sind so bedrückt, dass sie nicht einmal wegen ihrer Sünden Buße tun oder sich davon abwenden können. Am Ende ziehen sie sich im Geist zurück. Doch in Römer 8,26-27 lesen wir: „Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.“ Das heißt, der Heilige Geist bittet Gott um Gnade für unsere Seelen.

Der Heilige Geist will nicht, dass auch nur eine einzige Seele verloren geht. Darum betet er immer zu Gott, dass Er sie zur Errettung führen möge. Er fleht mit viel tieferen Seufzern und intensiveren Bitten um Barmherzigkeit, Liebe und die Vergebung Gottes für die Seelen, die sich in einer geistlichen Krise befinden, als diese es für sich selbst tun könnten. Er gießt auch den Geist der Buße über ihnen aus und hilft ihnen, über ihre Sünden Buße zu tun und wieder in der Liebe Gottes zu leben.

Wenn sie sich der Liebe Gottes sicher sind, können sie selbst Bedrängnisse und Prüfungen überwinden. Der Heilige Geist lässt sie wissen, warum sie Bedrängnisse erleben und hilft ihnen, Gottes Liebe trotzdem zu begreifen. Doch wenn sie nicht auf Seine Stimme hören und Sein Wirken ignorieren, hört Er auf, zu ihnen zu reden und Er wird in ihnen gelöscht. Dann haben sie nichts mehr mit der Errettung zu tun. (1. Thessalonicher 5,19)

Wenn der Heilige Geist ausgelöscht ist, ist es sehr schwer, ihn erneut zu empfangen. Der Grund ist, dass der Gott der Liebe bereits sehr lange Geduld geübt und ihnen zahllose Gelegenheiten geschenkt hat. Doch wenn der Heilige Geist in ihnen ausgelöscht wurde, zeigt das, dass sie eine sehr hohe Mauer der Sünde aufgebaut haben. Darum müssen Gottes Kinder, die den Heiligen Geist empfangen haben, Unwahrheiten des Herzens mit Seiner Hilfe schnell ablegen und im Licht wandeln.

**Drittens:
Er möchte bestätigen, dass die Kraft Gottes fleischliche Gedanken zerstören kann, was durch menschliches Bemühen nicht möglich ist.**

Heute gibt es in der Welt so viel falsche Erkenntnisse und Theorien, dass wenn wir das Evangelium bloß mit unseren Lippen predigen, nur wenige Menschen die Gute Botschaft annehmen. Sie kann nicht in ihre Herzen eindringen, weil sie fleischliche Gedanken und Vorstellungen haben, die ihre Herzen fesseln.

Darum müssen wir fleischliche Gedanken zerstören und dann wahren Glauben in ihre Herzen säen. Wenn wir sehen, dass Dinge, die mit unserem Verstand, unseren Methoden und Fähigkeiten unmöglich sind, durch die Kraft des Heiligen Geistes bewirkt werden und solche Werke selber erleben, zerbrechen unsere fleischlichen Gedanken und wir können an Gott und die Echtheit der Bibel glauben. Das ist das Wirken des mächtigen Heiligen Geistes.

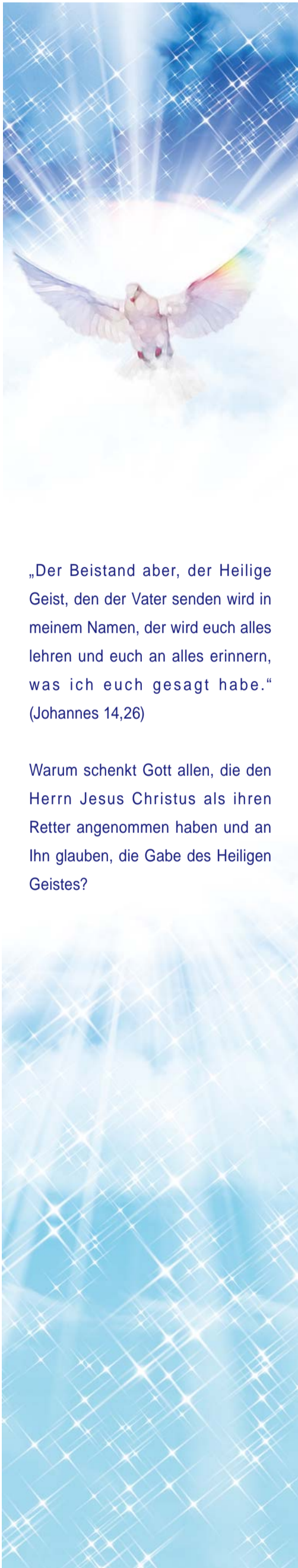
Der Heilige Geist beschenkt die Kinder Gottes also fortwährend mit Verständnis und Eingebungen; Er drängt sie, wirklich und wahrhaftig im Geist zu wandeln. Er ermutigt sie, alles Böse in ihrem Herzen zu finden und abzulegen, auch wenn es noch so klein ist. Wenn Menschen durch diesen Prozess zu einem wahren Gefäß werden, bekommen sie die geistliche Autorität, den Feind, also Satan, zu besiegen. Sie empfangen die Kraft, die das Unmögliche möglich macht, und sie demonstrieren Gottes Kraft.

Zeichen und Wunder, die durch die Kraft des Heiligen Geistes geschehen, weisen eindeutig auf den lebendigen Gott hin, so dass die Menschen an Gott, der unsichtbar ist, glauben können. (Johannes 4,28) Jetzt in der Endzeit, wo die Sünde überhand nimmt, ist es nicht so leicht, echten Glauben zu haben. Doch wenn sie eindeutige Zeichen und Wunder sehen, die sich nicht leugnen lassen, können die Menschen an den lebendigen Gott und Jesus als ihren Erretter glauben und so errettet werden.

Darum müssen wir verstehen, warum uns Gott den Heiligen Geist geschenkt hat und warum wir schnell geheiligt und zu wahren Kindern Gottes werden sollten. Wenn wir das tun, werden wir zu kostbaren Instrumenten des Heiligen Geistes für die Endzeit.

„Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14,26)

Warum schenkt Gott allen, die den Herrn Jesus Christus als ihren Retter angenommen haben und an Ihn glauben, die Gabe des Heiligen Geistes?



„Ich führe ein ganz neues Leben – dank der Liebe des Herrn.“

Echte Christen glauben an die Auferstehung unseres Herrn. So haben sie die Hoffnung auf den Himmel und sehnen sich verständlicherweise danach, durch das Wort Gottes erneuert zu werden. Lasst uns Seine große Liebe spüren und mehr Hoffnung haben auf die Auferstehung, indem wir uns mehrere Zeugnisse anschauen, die zeigen, wie Gott Gebete erhört und die segnet, die Ihm glauben und gehorchen.



Schwester Margaret Atieno,
15, mit ihrer Mutter in Kenia

„Meine blinden Augen konnten wieder sehen!“

Ich bin in der 7. Klasse und lebe in Siyaya, rund 400 km von der kenianischen Hauptstadt Nairobi entfernt. Am 23. Februar 2015 hatte ich während des Englischunterrichts schlimme Kopfschmerzen. Gegen Mittag verlor ich plötzlich mein Augenlicht. Ich konnte nichts mehr sehen. Ich brach in Panik aus und war verwirrt. Auch meine Freunde waren überrascht. Sie brachten mich zu meinem Lehrer; aber es gab keine Lösung für das Problem. Auch am nächsten Tage änderte sich nichts und ich konnte nichts alleine tun.

Meine Mutter war geschockt und wusste nicht, was sie tun sollte. Doch sie hatte ihren Glauben an Gott. Darum kniete sie sich hin und betete zu Ihm. Sie bat unsere Nachbarn und Verwandten, für mich zu beten. Manche rieten ihr, zu einem Zauberer zu gehen, aber davon wollte sie nichts wissen.

Ich fuhr mit meiner Mutter in ein nahe gelegenes Krankenhaus und ließ mich untersuchen. Sie konnten die Ursache nicht feststellen und sagten uns, man könne nichts tun, um meine Augen zu heilen.

Drei Tage später bekamen wir Besuch von einer Verwandten, die von meiner Situation erfahren hatten. Sie war die Mutter von Pastor Boaz, der in der Manmin-Gemeinde in Nairobi dient. Wir hatten bereits gehört, welche große Wunder durch Gebete mit Schweißtüchern (gemäß Apostelgeschichte 19,11-12) geschehen waren. Auch wir wollten, dass für uns gebetet wird.

Durch diese Frau konnten wir Kontakt mit dem Bischof, Dr. Myeongho Cheong, aufnehmen. Er dient in der Manmin-Gemeinde in Nairobi. Dr. Cheong bat uns eindringlich, wegen unseres Verhaltens Buße zu tun. Dann betete er für mich – und zwar mit einem Schweißtuch, das Dr. Jaerock Lee, der Hauptpastor der Manmin-Gemeinde, gesegnet hatte. Nach dem Gebet versuchte ich, die Bibel anzuschauen. In dem Moment wurde meine Sicht klar und ich konnte die Buchstaben mit meinen eigenen Augen sehen. Halleluja!

Ich danke dem Herrn und gebe Ihm alle Ehre. Er hat mich von einer unheilbaren Blindheit geheilt und mich auf den hell erleuchteten Weg geführt.

„Mein Sohn hatte große Tumore im Lymphsystem, aber jetzt sind sie alle weg!“

Sita Sunar, 30, aus Nepal



Sita Sunar mit ihrem ersten Sohn Suraj Sunar (rechts), der von einer Lymphknotenerkrankung geheilt wurde. Ebenso zu sehen: ihre Tochter, Ganga Sunar, und ihr zweiter Sohn, Sagar Sunar

Im November 2013 hatte mein erstgeborener Sohn, Suraj Sunar (13), oft Husten und litt hohes Fieber. Ich dachte, er hätte nur eine Erkältung, aber er nahm ab und hatte andere merkwürdige Symptome. Zum Beispiel war sein rechter Brustkorb geschwollen.

So fuhr ich mit ihm ins Kanti-Kinderkrankenhaus in die nepalesische Hauptstadt Kathmandu. Wir waren über die Diagnose – Lymphom im fortgeschrittenen Stadium – schockiert. Er hatte nur 60.000 Blutplättchen, normal wären 150.000 bis 400.000. Seine Hämoglobinwerte lagen bei 7,1 (normal wären 12 bis 16). Er musste im Krankenhaus bleiben und bekam eine Krebsbehandlung. Er verlor seine Haare und sein Zustand war kritisch. Auch sechs Monate später hatte sich noch nichts geändert. Ich fühlte mich arm im Geist und ging ins Manmin-Missionszentrum in Nepal, von dem mir meine Schwester erzählt hatte.

Da sich unsere ganze Familie so stark angegriffen fühlte, traten wir zwar im Mai 2014 bei, gingen allerdings nur ein paar Mal hin und beteten

weiterhin Götzen an. So breitete sich der Krebs schnell bei meinem Sohn aus. Er litt unter starken Schmerzen – wegen des hohen Fiebers – und das Atmen fiel ihm schwer. Es sah aus, als würde er bald sterben. Allerdings freute er sich zu dem Zeitpunkt auch darauf, Pastorin Grace Lee kennen zu lernen, die im Manmin-Missionszentrum diente. Sie sollte ihn im Juni besuchen.

Sie sagte, wir müssten Buße tun wegen des Götzendienstes. Meinem Sohn sagte sie, er würde Gott bald in Gottesdiensten anbeten – im Geist und in der Wahrheit. Er hatte die Kirche zwar seit 2012 mit seiner Tante besucht, hatte Gott aber nicht richtig gedient, weil er außerhalb der Gemeinde spielte. Pastorin Lee bat mich dringend, meinen Glauben zu beweisen, indem ich 21 Tage lang fastete. Sie betete auch unter Zuhilfenahme eines Schweißtuches, welches der Hauptpastor der Manmin-Gemeinde in Seoul, Dr. Jaerock Lee, gemäß Apostelgeschichte 19,11-12 gesegnet hatte. Außerdem besprengte sie meinen Sohn mit dem auf wundersame Weise zu Trinkwasser gewordenen Wasser von Muan.

In den folgenden einundzwanzig Tagen betete ich von ganzem Herzen zu Gott für die Heilung meines Sohnes. Ich fastete abends und tat Buße, dass ich Götzen angebetet hatte. Mein Sohn erholte sich nach dem Gebet. Das Fieber ging zurück. Die Zahl der Blutplättchen und die Hämoglobinwerte wurden normal – und zwar ohne Bluttransfusionen, die er bis dahin aller drei Tage gebraucht hatte. Im August wurde festgestellt, dass es keine Krebszellen mehr gab! Halleluja.

Ich danke dem lebendigen Gott und gebe Ihm alle Ehre. Er hat meine Familie gesegnet, so dass sie nach der Erkrankung meines Sohnes die Gelegenheit bekam, errettet zu werden.



Die Lymphknotenbiopsie ergab, dass das Lymphom bereits im stark fortgeschrittenen Stadium war.



Kein Lymphom mehr, wie die Knochenmarksuntersuchung ergab.